

Heide Lauter-Bufe, Megalopolis. Theater und Thersilion. Verlag Nünnerich-Asmus, Mainz 2017. 39 Seiten mit 14 Abbildungen.

Mit dem vorliegenden Band zum Theater und Thersilion komplettiert Heide Lauter-Bufe ein Projekt zu Megalopolis, dessen städtischen Ausbau sie bereits in bedeutenden Veröffentlichungen zu den politischen Bauten, dem Zeus-Soter-Heiligtum und der Stoa Philippeios behandelt hat. Erschienen ist der kleine Band im Verlag Nünnerich-Asmus, der sich neben populärwissenschaftlichen Arbeiten auch durch sorgfältige Publikationen zur archäologischen Forschung auszeichnet. Das gefällige Layout des Buches wird durch gekonnt platzierte Abbildungen ergänzt.

Die übersichtliche Gliederung dokumentiert die sorgfältige Vorgehensweise und solide Bauforschung der Verfasserin, die wir schon aus zahlreichen Publikationen kennen. Das einführende Kapitel zum Theater-Thersilion-Komplex stellt in klaren Kurzbeschreibungen beide Bauten in ihrem städtebaulichen Kontext, ihrer Funktion und Datierung vor (S. 9–15). Diese Einführung gerät bereits gleichsam zu einer zusammenfassenden Synthese der vorgelegten Befunde, die anschließend in zwei Kapiteln einer architekturgeschichtlichen und chronologischen Betrachtung unterzogen werden.

Im zweiten Kapitel erfolgt eine detailliertere Beschreibung der Baubefunde des Thersilions und des Theaters des vierten vorchristlichen Jahrhunderts (S. 16–29). An diese schließt sich eine umfassende Diskussion der Datierung anhand der Dachterrakotten an, die insbesondere anhand der unterschiedlichen Ausformung der Antefixe durchgeführt ist sowie anhand der unterschiedlichen dorischen Bauglieder, der Mauertechnik und der Klammerformen. Im Vergleich mit entsprechenden Architekturteilen anderer Bauten in Megalopolis erfolgt die chronologische

Einordnung in die städtische Baugeschichte, wobei die Datierung des Thersilions ins mittlere und diejenige des Theaters ins späte vierte Jahrhundert überzeugend dargelegt werden. Weniger zielführend erscheint dabei allerdings die angehängte Diskussion um den inschriftlich als Stifter von Prohedriebänken genannten Antiochos.

Im dritten, abschließenden Kapitel werden die baulichen Veränderungen während der hochhellenistischen Errichtung eines Proskenions und des Wiederaufbaus des Saales sowie deren Auswirkungen auf die Nutzung des Theater-Thersilion-Komplexes akribisch dargestellt sowie deren Chronologie erklärt (S. 30–38).

Lauter-Bufe greift mit ihrem kleinen Buch auf eine bereits früher publizierte Betrachtung zurück (H. Lauter / H. Lauter-Bufe, Thersilion und Theater in Megalopolis. Das Bauensemble im Lichte neuer Forschungen, Arch. Anz. 2004, 135–176), deren genereller Aufbau und Struktur auch der neueren Abhandlung zugrunde liegt. Die detailliertere Auseinandersetzung mit den Bauteilen und deren Dekor der früheren Betrachtung zeichnet sich zudem durch eine umfassendere Anzahl an Abbildungen aus. Insbesondere für die Diskussion unterschiedlicher Formen der vorgeschlagenen Chronologie wären einige zusätzliche Abbildungen im vorliegenden Buch für das Verständnis der Beschreibungen und der Argumentation zweifellos vorteilhaft gewesen.

Mit dem vorliegenden kleinen Band leistet die Verfasserin einen weiteren wichtigen Beitrag zur Erforschung von Megalopolis. Allerdings hätten die im einleitenden Kapitel kurz angesprochene Abhängigkeit der italischen Komplexe zweier kombinierter Theaterformen (*gemina moles*) von der Baukunst von Megalopolis durchaus eine umfassendere Betrachtung verdient, die eine genauere Einordnung des Komplexes in Arkadien ermöglicht hätte. Für die generelle Verortung in der spät-klassisch-hellenistischen Architekturgeschichte hätte ein eingehender Vergleich mit kampanischen und sizilischen Beispielen die Bedeutung des Baukomplexes von Megalopolis deutlicher werden lassen. Auch die Frage nach dem angenommenen Vorbild in Athen bleibt somit im Wesentlichen unklar. Die Bedeutung des Buches liegt vor allem in der differenzierten, allgemein verständlichen Präsentation dieses besonderen Baukomplexes. Allerdings sollte zum besseren Verständnis die ältere Abhandlung hinzugezogen werden.

Die detaillierte Vorlage des Theater-Thersilion-Komplexes in Megalopolis bildet für die Erforschung der antiken Architekturgeschichte der besonders wichtigen Übergangsphase von der späten Klassik zum beginnenden Hellenismus einen wichtigen Beitrag. Auch die weitgehend lediglich angerissenen Fragen zur Herkunft und Funktion

dieser Bauformenkombination dürfte dennoch die Diskussion der städtischen Baukomplexe unterschiedlicher Theaterformen und ihrer zugrundeliegenden Doppelfunktion als Präsentationsort und Versammlungsraum intensiv anregen. Ein weitergehender Verdienst von Heide Lauter-Bufe liegt in der gewählten Form der Publikation, die den Baukomplex auch einem über die wissenschaftliche Öffentlichkeit hinausgehenden Publikum näherbringen kann.

Köln

Werner Benbrink